

Medienliste Glück

Juni 2014

Diese Medienliste beinhaltet eine Auswahl von Medien, die eine Annäherung an das Thema „Glück“ ermöglichen.

Unter www.li.hamburg.de/medienverleih können Sie selbstverständlich auch mit Schlag- und Stichworten differenziert selbst suchen. Der Bestand des Medienverleihs umfasst zurzeit ca. 6.000 Titel.

Wenn Sie Medienlisten und Informationen aus dem Medienverleih regelmäßig erhalten möchten, schicken Sie uns bitte Ihre E-Mailadresse.



Glück

46 02793, 25 min, f, 2012

Was genau ist Glück? Und wie wird man glücklich?

Beide Fragen beschäftigen zwei jugendliche Moderatoren und ihren erwachsenen Gesprächspartner in der Serie "Nächster Halt" von ZDF und Kinderkanal. Im Rahmen einer Busreise

durch Berlin beleuchten sie das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. So gehen sie zum Beispiel in die Disco und tanzen, bis sie sich absolut glücklich fühlen.

Ein Trickfilm zeigt die Welt, wie sie wäre, wenn alle Menschen zufrieden wären.

Die 9-jährige Bea hatte großes Glück, weil sie die Terroranschläge 2004 in Madrid überlebt hat.

Sie erzählt, wie sich Glück anfühlt und was der Unterschied zwischen "Glück haben" und "glücklich sein" ist.

Auch die Philosophen Aristoteles und Martin Seel vermitteln kinderphilosophisches Hintergrundwissen zum Thema. Extras: Kapitelanwahl, 1 Grafik, ROM-Teil mit Unterrichtsmaterialien.

Adressat: A(7-10)

Werte

46 40651, 14 min, f, 2008

Mit Comic-Sequenzen und Beispielen aus der Erfahrungswelt von Jugendlichen bietet der Film einen Einstieg in das Thema "ethische Werte" wie etwa Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Solidarität. Er definiert zunächst die Begriffe "Wert" und "Norm" und beschreibt dann Wertvorstellungen im Wandel von der Antike bis zur Französischen Revolution. Es folgen Auflistungen von verschiedenen gesellschaftlichen und individuellen Werten der Gegenwart. Auch hier geht es um Wertewandel und die Sozialisation und Identifikation von Jugendlichen durch Wertvorstellungen. Ein Blick auf die sinnstiftende Wirkung von Werten bildet den Schluss.

Zusatzmaterial: Kapitelanwahl, Stichwortanwahl, Bildergalerie, ROM-Teil mit Unterrichtsmaterialien.

Adressat: A(7-10)

Medienverleih
Referat LIZ 5
Felix-Dahn-Straße 3
20357 Hamburg
LZ 745/5015
Tel. 040/42 88 42-852/853/854/855/856
Fax: 040/42 88 42-859
E-Mail: medienverleih@li-hamburg.de
www.li.hamburg.de/medienverleih

Kant, Sophie und der kategorische Imperativ: Legalität und Moral

46 82990, 15 min, f, 2005

Die junge Studentin Sophie beschäftigt sich in mehreren Film-Folgen mit Kants 1788 formulierten kategorischen Imperativ, der bis heute Gültigkeit hat. Nur: Was bedeutet er für unser Leben? In der Rahmenhandlung verliebt sie sich in Lukas, der aber verheiratet ist. Er gesteht ihr, dass er sich von seiner Frau trennen möchte. Sophie legt ihm nahe, die Maximen seines Handelns auf den Prüfstand zu stellen. Inzwischen hat sie auch Kant „höchstpersönlich“ wieder getroffen. Der erklärt ihr, warum das Streben nach Glück nicht dazu taugt, eine Ethik zu begründen.

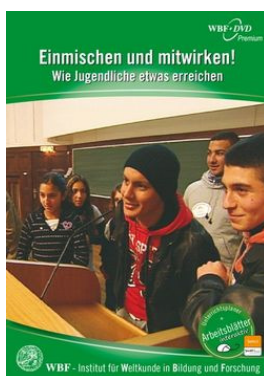
Adressat: A(11-13)

Zukunft Jugend

46 82001, 150 min, f, 2007

"Die Jugend liebt heutzutage den Luxus, sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten soll." Die Meinung des Philosophen Sokrates über die Jugendlichen seiner Zeit könnte von heute stammen. Doch ist die Jugend tatsächlich so schlecht wie ihr Ruf? Mit fünf Filmen gibt die DVD einen Einblick in die Wertewelt von Jugendlichen: 1. Wer bin ich? 2. In guten und in schlechten Zeiten? 3. Erst die Arbeit, dann die Moral? 4. Glaube, Liebe, Hoffnung, 5. Schöne neue Welt.

Adressat: A(9-13)



Einmischen und mitwirken! – Wie Jugendliche etwas erreichen

46 40745, 18 min, f, 2010

Der Film begleitet Hamburger Jugendliche, die sich für etwas einsetzen, was ihnen wichtig ist. Für einen Fußballplatz vor dem Jugendzentrum sammeln sie Spendengelder, für mehr Sauberkeit in der

Schule produzieren sie eine Radiosendung. Eine dritte Gruppe debattiert das Für und Wider einer Videoüberwachung auf dem Pausenhof. Alle zusammen zeigen, welche Fähigkeiten man braucht, um sich erfolgreich einzumischen. Und nicht zuletzt erleben sie auch, dass es Spaß macht, mit demokratischem Handeln die eigene Lebenswelt zu gestalten.

Extras: Anwahl nach drei Schwerpunkten, denen weitere Problemstellungen zugeordnet sind. Zusatzmaterialien: Texte, Karikaturen, Schaubilder, Zeichnungen, ROM-Teil mit Unterrichtsmaterialien.

Adressat: A(5-10)

Mehr Gerechtigkeit - Ideen für eine bessere Welt

46 83298, 45 min, f, 2009

Anhand von vier Projekten aus den Bereichen Kirche, Politik und Wirtschaft dokumentiert die Schulfernsehsendung, wie Menschen mit ungewöhnlichen Ideen dazu beitragen, dass das Leben auf der Welt gerechter wird. Dabei geht es um ein Musikprogramm in Venezuela, das tausende Kinder von der Straße oder aus dem Drogenmilieu holt, um Institute, die Mikrokredite an Arme vergeben, um Firmen, die bewusst Ältere beschäftigen und um eine internationale Organisation, die den sozialen Einsatz von Unternehmern fördert.

Adressat: A(9-13)

Erfolg ist machbar: Strategien für einen guten Start in den Beruf

46 40259, 17 min, f, 2006

Der Film möchte Schülerinnen und Schülern Mut machen und sie motivieren, ihre eigenen Stärken in Bezug auf die Berufswahl herauszufinden. Kapitel: 1. Den eigenen Weg finden, 2. Erfolg beginnt im Kopf, 3. Damit aus dem Erfolg keine Eintagsfliege wird. Diesen Kapiteln sind Problemstellungen zugeordnet, die mit Zusatzmaterialien (Texte, Schaubilder, u.a.m.) vertieft werden können. Experten in Sachen Erfolg - eine Olympiasiegerin, ein Sternekoch und einige Azubis, die begehrte Ausbildungsplätze bekommen haben - erzählen, worauf es ankommt, wenn man sein Ziel erreichen will. Der ROM-Teil bietet Unterrichtsmaterialien.

Adressat: A(8-11)

Lieber frei als high

46 40680, 40 min, f, 1993

In einer Mischung aus Kurzreportagen mit Jugendlichen, Interviews mit ehemaligen Drogenabhängigen, Gästen im Studio und einer Präventions-Expertin sowie Ausschnitten aus Pop-Songs, Werbe-Spots und Spielszenen wird versucht, mögliche Ursachen über das Suchtverhalten junger Menschen herauszufiltern und die Gefühle, die dahinterstehen. Abschließend geht es um

handlungsorientierte Möglichkeiten der Suchtvorbeugung.

Kapitel: 1. Vorspann: Sehn-Sucht, 2. **Was macht mich glücklich?** 3. Thema Alkohol, 4. Wenn ich down bin..., 5. Thema Rauchen, 6. Thema Drogenabhängigkeit, 7. Spaß ohne Drogen. Der ROM-Teil enthält ein Begleitheft.

Adressat: A(7-13)



Ich, du - wir?! Zum ersten Mal verliebt

46 02735, 23 min, f, 2011
Im Mittelpunkt der DVD steht der Kurzspielfilm "Zweiter Anlauf" unter der Regie von Hannah Lichtenstein. Erzählt wird die Geschichte des 15-jährigen Leo, der sich in seine Mitschülerin Lisa verliebt. Der erste zu stürmische Anlauf

scheitert prompt. Leo ist verunsichert und vertraut sich seinem Großvater an. Dieser rät zu einer Entschuldigung und zur Geduld. Und tatsächlich, am nächsten Tag ermutigt ihn Lisa wieder mit einem Lächeln.

Der zusätzliche Zeichentrick-Clip "Was denkst du: Liebe" (5 min) entstammt der "Sendung mit der Maus". Zu amüsanten Handzeichnungen erklären und definieren Kinder aus dem Off, was sie unter Liebe verstehen. Extra: ROM-Teil mit Unterrichtsmaterialien. Adressat: A(7-8)

Das bin ich! - Rund um Pubertät und erste Liebe

46 40855, 144 min, f, 2011

Die DVD enthält 10 Sendungen der Kinderkanal-Reihe "Kummerkasten" sowie zusätzliche Kurzfilmangebote. Eine Moderatorin im Studio und eine Expertin beantworten Fragen von Jugendlichen rund um die Themen Körper, Erste Liebe und Sexualität. Spielszenen, Spots und ein Sketch vertiefen jeweils einige Aspekte. 1. Der erste Kuss (14.38), 2. Verliebt! Wie mache ich den ersten Schritt? (12.11), 3. Das erste Mal miteinander gehen (14.53), 4. Verhüten, aber wie? (14.39), 5. Alles sprießt! Pubertät bei Mädchen (12.50), 6. Alles sprießt! Pubertät bei Jungen (12.05), 7. Mein Busen ist zu klein (24.26), 8. Bin ich schön? (13.32), 9. Ich find' mich zu dick (24.22), 10. Wie peinlich! Scham und Intimität (15.21). Der ROM-Teil enthält Unterrichtsmaterialien.

Adressat: ab A(5-8)

Wa(h)re Schönheit

46 02401, 77 min, f, 2006

Die DVD regt dazu an, gängige Schönheitsideale zu hinterfragen und ermutigt vor allem Jugendliche zu mehr Selbstwertgefühl. In vier Menüpunkten mit insgesamt 16 Filmen und 32 Fotos werden Schwerpunkte gesetzt: 1. Was ist schön? - Werbung und Medien (Statements Jugendlicher, Medien- und Werbemanipulationen, Frauen mit Narben, Werbespots), 2. Näher ans Ideal - Möglichkeiten der Veränderung (Schönheitsoperationen - zwischen Kunst und Pfusch, Zwei Freundinnen nehmen ab, Hilfe bei Essstörungen, Magersucht), 3. Und was willst Du? - Selbstwahrnehmung (zwei Musikvideos, Sport und Körperkultur, Interviews mit Jugendlichen), 4. Schönheit historisch - Ideale im Wandel (Frauen- und Männerbilder). Der ROM-Teil enthält Arbeitsmaterial.

Adressat: A(6-13)



Marken, Werbung, Taschengeld

46 02746, 13 min, f, 2011

Der Film thematisiert, wie Wünsche durch Werbung gelenkt werden, wie man erkennt, was einem selbst wichtig ist und wie man andererseits mit Werbung spielerisch und kreativ umgehen kann.

Im Mittelpunkt der Handlung stehen zwei ca. 10-Jährige, die sich zunächst nichts Sehnlicher wünschen als ein paar Markenturnschuhe, die sie sich nicht leisten können. Extras: Kapitanwahl, 10 Bilder, Unterrichtsmaterialien im ROM-Teil.

Adressat: A(2-4)

Hab und Gut in aller Welt

46 31109, 210 min, f, 2006

Die DVD umfasst sieben nach dem gleichen Konzept strukturierte Filme von je 26 min Länge aus der gleichnamigen ZDF/Arte-Serie. Porträtiert werden bäuerliche Familien aus den Ländern Madagaskar, Mali, Indien, Kambodscha, Brasilien und Haiti mit ihrem Alltagsleben. Sie stellen ihr wichtigstes Eigentum, ihre Wohn- und Arbeitssituation oder ihr Rollenverständnis vor und erzählen von ihren Wünschen und Hoffnungen. Kontropunkt ist eine zusätzliche Folge über eine Flüchtlingsfamilie in Uganda, die buchstäblich alles verloren hat.

Die Filmsammlung kann als Plattform für die Frage nach unserem vermeintlich Nötigen dienen. Der ROM-Teil enthält Unterrichtsmaterialien. Adressat: A(7-13)

Konsum-Striptease (1): Eine Familie testet ethisch korrektes Leben

46 82790, 30 min, f, 2007

Die Krankenschwester Hildegard (41), der Industriemechaniker Peter (43) Tacke, ihre beiden Töchter Mirjam (15) und Judith (13) sowie die Austauschschülerin Leanne (18) haben sich zu einem vierwöchigen Experiment gemeldet. Unter Anleitung des Umwelt-Experten Albrecht Hoffmann wollen sie in Zukunft ein ethisch und ökologisch einwandfreies Familienleben führen. Als die Halogenlampen, der Kühlschrank, das Ehebett, der PC-Bildschirm und anderes verschwinden, kommt Frust auf. In Privat-Cam-Aufnahmen äußern sich die Betroffenen zu ihren Gefühlen.

Adressat: A(7-10)

Konsum-Striptease (2): Eine Familie testet ethisch korrektes Leben

46 82791, 30 min, f, 2007

Elf Tage des Experimentes mit Familie Tacke sind vergangen. Albrecht Hoffmann kritisiert die mangelnde Mülltrennung und den unkritischen Lebensmitteleinkauf. Die Stimmung bleibt gereizt. Zusammen erkunden sie Alternativen. Ein Besuch bei einer "Tafel" vermittelt den Jugendlichen gesellschaftliche Werte wie Solidarität und Verantwortung. Adressat: A(7-10)

Konsum-Striptease (3): Eine Familie testet ethisch korrektes Leben

46 82792, 30 min, f, 2007

Die letzte Woche des Experimentes hat begonnen. Albrecht Hoffmann erinnert an getroffene Abmachungen: Fahrrad statt Auto, wenn man innerhalb des Ortes unterwegs ist oder den Kauf von Bio-Produkten. Neu angesprochen wird das Tragen von Öko-Kleidung. Endlich werden auch die neuen Möbel geliefert. Am Ende ziehen Familie Tacke und ihr Coach Bilanz: Was ist gut bzw. schlecht gelaufen? In alte Gewohnheiten wollen sie nicht zurückfallen.

Adressat: A(7-10)

Second Life: Mein digitaler Stellvertreter **46 83287, 30 min, f, 2008**

Millionen Menschen erschaffen sich mittlerweile neu in "Second Life" und anderen digitalen Parallelwelten des Internets. Sie verdienen Geld, gründen Familien und Firmen. Manche machen ihr Glück, andere verlieren sich in der virtuellen Existenz. Der Film lotet die Bedeutung der Parallelwelten aus - als Wirtschaftsraum, als soziales Experimentierfeld und als Psychodroge, die nicht nur Jugendliche hoffnungslos abhängig machen kann.

Adressat: A(8-13)



Computerspiele: Virtuelle Welten

46 40413, 22 min, f, 2006

Der Film gibt mit vielen Ausschnitten aus unterschiedlichen Genres von Computer- und Videospiele einen Einblick in die Welt dieser Freizeitgestaltung. Der Schwerpunkt liegt auf der Faszination, die diese Spiele auf die Nutzer ausüben. Alle sechs Kapitel des Films lassen sich auch gesondert ansteuern und sind noch einmal in Untermenüs gegliedert, die um Bilder oder Diagramme ergänzt wurden. Zusatzmaterial: ROM-Teil mit umfangreichen Arbeitsmaterialien. Sprachfassungen: deutsch, englisch, türkisch. Adressat: A(5-10)

Jugendliche und ihre Computerspiele

46 83021, 30 min, f, 2009

Was ist eigentlich so faszinierend am spielerischen Morden mit Ego-Shootern, dass Millionen von Menschen damit ihre Zeit zubringen? Unabhängig von Alter und sozialer Herkunft erzählen Kinder und Jugendliche von ihren Lieblings-Computer-Spielen, ihren Ängsten und dem Spaß an fiktiver Gewalt, der sie über Stunden, Tage, Jahre an den Monitor fesselt und vom wirklichen Leben fernhält, wie viele Erwachsene meinen.

Adressat: A(8-10)

Die glücklichsten Menschen der Welt

46 40291, 94 min, f, 2004

Die glücklichsten Menschen der Welt leben in Bangladesch, das behauptet eine englische Studie. Wo soll dort das Glück zu finden sein? Der Filmemacher kehrt nach 10-jähriger Abwesenheit in seine Heimatstadt Dhaka zurück. Er lässt vier

Menschen, die er von früher kennt, von ihren Träumen und Sehnsüchten erzählen und begleitet sie in ihrem Alltag. (Regie: Shaheen Dill-Riaz; Extra: Kurzfassung von 31 min)
Adressat: A(9-13)

Okkultismus, Esoterik und Aberglaube 46 02364, 17 min, f, 2006

Der Film dokumentiert verschiedene Erscheinungsformen okkult-magischer Szenen, an denen auch Jugendliche Anteil haben. Das Spektrum reicht vom Besitz eines Maskottchens über Pendeln, Gläserücken, Wahrsagen, Hexenkult und Angeboten der so genannten "Schwarzen Szene". Ein Experte von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen erläutert jeweils Motive oder Probleme, die mit diesen Praktiken verbunden sein können. Kapitelanwahl: 1. **Glücksbringer**, 2. Okkulte Szene, 3. Magie, 4. Wahrsagen, 5. Gothic. Der ROM-Teil enthält Arbeitsmaterialien.

Adressat: A(7-13)



Marienkäfer 46 40407, 20 min, f, 2006

Der Marienkäfer gilt nicht nur als **Glücksbringer**, er wurde auch als Insekt des Jahres 2006 ausgewählt. Der Film nimmt diese Würdigung zum Anlass, ihn monografisch vorzustellen.

Er lässt sich auch nach drei Hauptkapiteln ansteuern: 1. Merkmale, 2. Fortpflanzung und Entwicklung, 3. Feinde. t. Zu allen Untermenüs werden Standbilder angeboten. Zusatzmaterial: ROM-Teil: Umfangreiche Arbeitsmaterialien. Sprachfassungen: deutsch, englisch, türkisch.

Adressat: A(2-4)

Entdecker der Wellness: Das alte Indien 46 82711, 20 min, 2007

Ayurveda heißt übersetzt "langes Leben" und ist die traditionelle indische Heilkunst. Spielszenen illustrieren ihre Entwicklung und die theoretischen Grundlagen in der alten Indus-Kultur. Vorgestellt wird eine indische Ärztin, die mit ihrem Kräuterwissen und Massage-Ölen auch viele Europäer behandelt. Bekannte Methoden sind außerdem Yoga und die Anwendung von Weihrauch.

Adressat: A(8-13)

Buddhismus in Deutschland 46 02738, 26 min, f, 2011

Der Hauptfilm der DVD "Der Geschmack der Freiheit" (19 min) beschreibt kurz das theoretische Fundament des Buddhismus. Drei Fallbeispiele stellen dann Menschen aus Deutschland vor, die sich für diese Religion und ihre Verhaltensregeln entschieden haben. Drei zusätzliche Filmclips von ca. 2 min Länge beleuchten die Themen Meditation, Nirwana und das Lehrer-Schüler-Verhältnis näher. Der ROM-Teil enthält Unterrichtsmaterialien.

Adressat: A(9-13); Q

Adressaten-Empfehlung:

- A: Allgemeinbildende Schule, Klasse (von – bis)
- J: Jugendbildung
- BB: Berufliche Bildung
- Q: Erwachsenenbildung
- T: Lehrerfort- und Weiterbildung

Medienverleih des Landesinstituts

Die Medienauswahl umfasst ca. 6.000 Titel: DVDs, Videos und Audio-CDs zu allen Unterrichtsfächern und Wissensgebieten.

Unter www.li.hamburg.de/medienverleih finden Sie in unserem regelmäßig aktualisierten Internet-Katalog: für jedes Medium die Inhaltsbeschreibung, den Umfang und eine Empfehlung für die Adressaten.

Es genügt ein Schlagwort, um ein Titelangebot zu erhalten.

Staatliche Hamburger Schulen, anerkannte Ersatzschulen, Behörden, Jugendgruppen und Studenten und Studentinnen entleihen kostenfrei.

Andere Kundinnen und Kunden müssen in der Regel für Medien und Geräte Entgelte entrichten. Bitte fragen Sie im Medienverleih nach.

Wenn Sie Informationen aus dem Medienverleih regelmäßig erhalten möchten, schicken Sie uns bitte Ihre E-Mailadresse.

Medienbestellungen:

Direkt aus www.li.hamburg.de/medienverleih. Sie können ohne Anmeldung direkt per E-Mail bestellen oder mit Passwort Online buchen. Sie sehen dann dort, ob das ausgewählte Medium zum gewünschten Termin frei ist und können dieses sofort fest buchen.

Den Anmeldebogen für dieses Verfahren finden Sie ebenfalls unter:

www.li.hamburg.de/medienverleih

Selbstverständlich können Sie auch telefonisch, per Fax oder E-Mail bestellen:

E-Mail: medienverleih@li-hamburg.de

Fax : 42 88 42-859.

Telefon: 42 88 42-852/853/854/855 oder 856.

Telefonische Erreichbarkeit

montags bis mittwochs	von 8.00 – 16.00 Uhr
donnerstags	von 8.00 – 18.00 Uhr
In den Ferien donnerstags	von 8:00 – 16:00 Uhr
freitags	von 8.00 – 14.00 Uhr

Wir schicken Ihnen die Medien innerhalb von zwei bis drei Tagen per Botendienst in die Schulen. Schneller bekommen Sie sie bei persönlicher Abholung im Medienverleih, Felix-Dahn-Straße 3, Raum 005.

Geräteverleih

Für das Lernen mit Medien gibt es bei uns Medienproduktions- und Präsentationsgeräte. Sie können ausleihen: digitale Fotoapparate und Videokameras, Mikrofone, Stative, Filmlampen, Audiorecorder, Notebooks, DVD-Player, Beamer, Leinwände, Audio-Video-Aufnahmegeräte und Audio-Koffer.

Geräte müssen vorbestellt und persönlich abgeholt werden.

Öffnungszeiten zur persönlichen Abholung:

montags bis mittwochs:	12.00 - 15.30 Uhr
donnerstags:	12.00 - 18.00 Uhr
In den Schulferien:	12.00 - 15.30 Uhr